



Der Duft der Ferne

... des Meeres und aromatischer Kräuter begleitete die 32 Teilnehmer der Istrien-Exkursion vom 9. bis 12. Juni 2005.

Gleich nach der Grenze in Kroatien stimmte uns **Dr. Walter Starmühler** in der Karstheide bei Rupa auf die Vielfalt und Farbenpracht der Karstvegetation ein.

Im heilsamen Meeresklima auf kaiserlichen Spuren über die Uferpromenade lustwandelnd bis zum Park der Villa Angiolina ergaben wir uns dann dem südländischen Flair Opatijas.

Ein Ausflug führte entlang der malerischen Küstenstraße zum Dorf Plomin, aus dessen verfallendem Gemäuer die endemische Fenster-Glockenblume/*Campanula fenestrellata* subsp. *istriaca* in üppiger Blüte hervorquillt.

Durch die Feuchtgebiete des Rasatales, durch aufgelassene Spargelfelder sowie überwiegend laubabwerfende Schibliak-Vegetation gelangten wir nach Premantura.

Im Naturschutzgebiet Kamenjak wanderten wir durch Aleppo-Kiefern-Bestände, durch Macchie mit Riemen-Ginster/*Spartium junceum*, Stech-Wacholder/*Juniperus oxycedrus*, Immergrüner Rose/*Rosa sempervirens* u. v. a., durch die Garigue mit Kretischer Zistrose/*Cistus creticus* subsp. *eriocephalus*, Französischer Zistrose/*C. monspeliensis*, duftendem Rosmarin, Echtem Salbei und Berg-Bohnenkraut und über Orchideen-reiche Trockenrasen.

Im Gebiet der Učka besuchten wir noch einen Standort der Echten Pfingstrose/



Umhüllt von Salbeiduft und steifer Brise - der Abstieg vom Berg Sisol mit Blick nach Süden

Paeonia officinalis subsp. *officinalis* und entdeckten auch die Krainer-Lilie/*Lilium carniolicum*.

Am dritten Tag ging es dann bergan: von 130 m Seehöhe bei Brseč zum Berg Sisol auf 835 m durch Schibliak-Vegetation mit dem auffallenden Blasenstrauch/*Colutaea arborescens* und Mischwäldern. Die Gratwanderung über die Karstfelsen verlief dann gazellenhaft-elegant springend bis bodennah kriechend. Mit traumhafter Aussicht auf die Insel Cres setzte sich die Tour nach Süden mit dem Ziel in Plomin fort. Etwas müde, aber vollzählig fanden sich die Teilnehmer samt Kind und Kegel, bzw. Ehefrau und GPS, abends zum köstlichen Drachenkopf-Schmaus ein.

Ein Abstecher über Klein-Mune auf den Berg Orljak (1106 m), wo wir das Orange Aschenkraut/*Tephrosia aurantiaca*, den Berg-Wundklee/*Anthyllis montana* subsp. *jacquinii* und die Mondraute/*Botrychium lunaria* in der Karstheide entdeckten, rundete unsere Eindrücke von Istrien ab.

Die Hotelterrasse am Meer blieb leider ungenutzt, und nur Hartgesottene reizte das kühle Nass. Dennoch, wir wanderten bei besten Bedingungen, haben viel gesehen und viel Neues kennen gelernt. Ein herzliches Dankeschön an Herrn **Dr. Walter Starmühler**.

Renate Höllriegl



Echte Pfingstrosen auf der Učka



Immergrüne Rose in der Macchie



Fenster-Glockenblume in Plomin



Zwei interessante mykologische Exkursionen im Frühjahr 2005

von Dir. Harald Kahr



Interessierte Exkursionsteilnehmer, Foto: W. Kussegg

Am Mittwoch, dem 25. Mai, fanden pilzkundliche Kartierungsexkursionen im Raum **Afling – Hemmerberg und Kainach – Gallmansegg** im Rahmen des AK „Heimische Pilze“ statt. Dabei wurden zwei Quadranten (8856/2 und 8856/4) hinsichtlich ihrer Frühjahrspopulationen genauer untersucht, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Artenvielfalt von Pilzarten in dieser Jahreszeit zu gewinnen.

An dieser Exkursion, die unter der ortskundigen Leitung von Frau **Mag. Gertrud Tritthart** stand, nahmen 20 interessierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen teil. Es ist bemerkenswert, dass immerhin in beiden Quadranten jeweils **53 Pilzarten** gesammelt und bestimmt werden konnten.

Dabei waren, wie es im Frühjahr bei vielen Pilzarten üblich ist, die sogenannten holzbewohnenden und holzabbauenden Pilzarten in der Überzahl. Diese Pilzarten haben einerseits die Eigenschaft, bedingt durch die Frühjahrsfeuchtigkeit, um diese Zeit ihre Fruchtkörper auszubilden und andererseits sind ihre Fruchtkörper wie z.B. beim „Rotrandigen Baumschwamm“, so fest und dauerhaft, dass sie mehrere Jahre an den Bäumen verbleiben können. Allerdings ist es auch oft bei den Beobachtungen von holzbewohnenden Pilzen notwendig, mit Hilfe von Lupen die Fruchtkörper genauer zu untersuchen, da ihre Größe oft nur wenige Millimeter beträgt („Lärchen-Haar Becherchen“).

Durchaus als besonders bemerkenswert



Rotrandiger Baumschwamm, *Fomitopsis pinicola*, Foto: H. Kahr



Gelbstieliger Nitrat-Helmling, *Mycena renati*, Foto: H. Kahr



Narzissengelber Wulstling, *Amanita gemmata*, Foto: H. Kahr



Langstielige Ahorn-Holzkeule, *Xylaria longipes*, Foto: G. Tritthart



Lärchen-Haar-Becherchen, *Lachnellula occidentalis*, Foto: W. Kussegg

war jedoch der Fund vom „Narzissengelben Wulstling“ (*Amanita gemmata*) - giftverdächtig - der zur Familie der Knollenblätterpilze gehört und der offensichtlich eine der frühesten Pilzarten aus dieser Familie ist.

Ungefähr einen Monat später, am 15. Juni, wurden von 22 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen pilzkundliche Kartierungen im Raum **Fladnitz und Passail** durchgeführt, dabei wurden im Quadranten 8758/2 am Rande der Ortschaft Fladnitz in einem Fichtenwald, der mit Föhren, Eschen, Ahorn und Hasel bestückt war, **56 Pilzarten** gesammelt und bestimmt.

Im Nachbar-Quadranten **Passail Taxwirt und Gaasgraben** (8759/1) wurden immerhin sogar **70 Pilzarten** gesammelt und bestimmt. Leider spielte der Wettergott nicht ganz mit, denn es begann während der Exkursion heftig zu regnen. Die begeisterten Exkursionsteilnehmer ließen sich jedoch von der Wettersituation nicht beeindrucken und setzten ihre intensive Forschungstätigkeit fort.

Die Exkursionsleiter danken den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz bei allen Freilandexkursionen im Rahmen des AK „Heimische Pilze“, der in der Abteilung für Botanik im Landesmuseum Joanneum seinen Sitz hat.

„Also bis zum nächsten Mykologen-Event!“

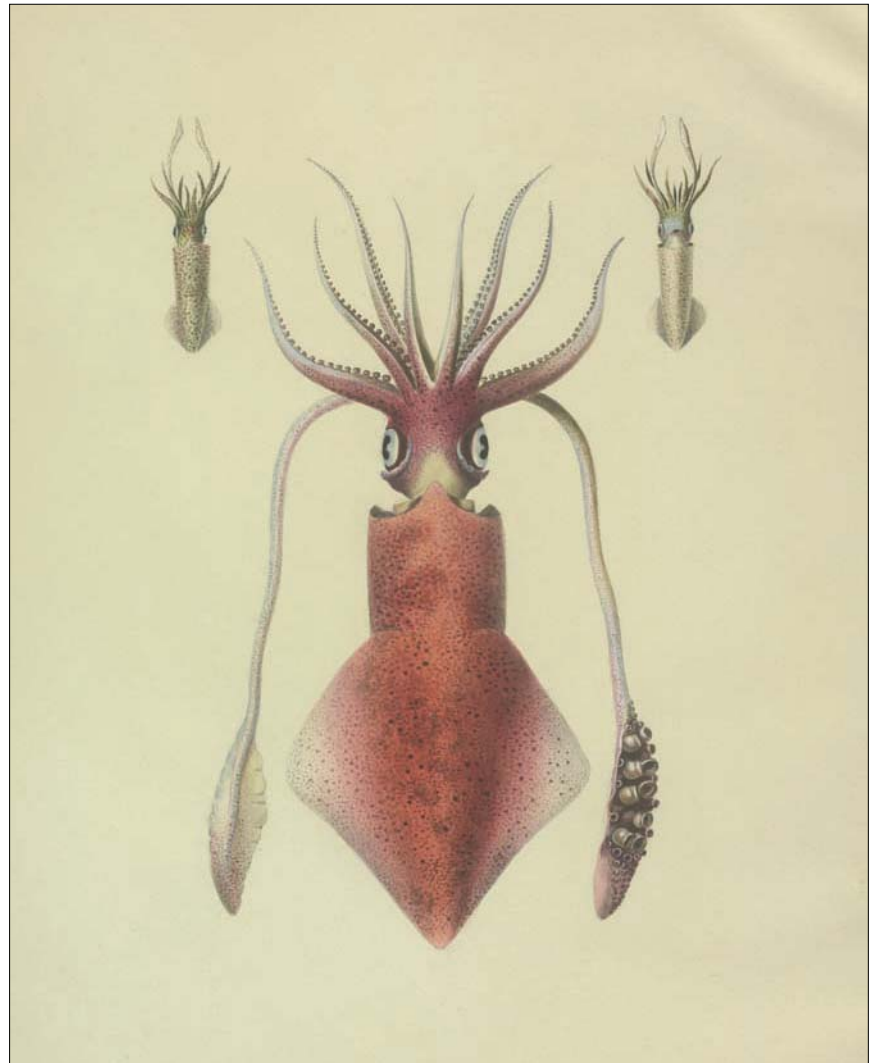


Das Meer im Zimmer. Von Tintenschnecken und Muscheltieren

Nautilus und Venusmuschel, Purpurschnecke und Tritonshörner: Die Molluskensammlung des Landesmuseum Joanneum ist in ihrem Umfang und ihrer Schönheit außergewöhnlich und zeigt sich in dieser Ausstellung in ihrer historischen Dimension als auch gegenwärtigen Präsenz.

„Mollusken“ sind Weichtiere, also Muscheln, Schnecken, Tintenfische u.ä., und in der Zoologischen Abteilung des Landesmuseum Joanneum in einer reichhaltigen Sammlung vorhanden. Schnecken- und Muschelschalen gehörten überhaupt zu den ersten Objekten, die im 1811 gegründeten Landesmuseum Joanneum gesammelt und aufbewahrt wurden. Im Lauf der Jahrzehnte wuchs die Molluskensammlung der Zoologischen Abteilung auf viele tausend Objekte an, deren Fundorte über die ganze Welt verstreut sind. Neben der weltweit größten Muschel - die Schale der „*Tridacna gigas*“ wiegt 90 Kilogramm! - und der größten Schnecke findet man in der Sammlung aber auch winzige Schalen, die nur wenige Millimeter messen. Auch wenn sie in ihrer Größe sehr unterschiedlich sind: alle Schalen begeistern mit der Präzision ihrer Wuchsform, Farben- und Formenvielfalt.

Herzstück der Ausstellung „Das Meer im Zimmer“ ist das nachgebaute Aquarium mit Mittelmeerbesiedlung, Zitat der eigenen Geschichte des Landesmuseum Joanneum und einer Zeit, in der Graz im Herrschaftsbereich der Donaumonarchie noch am Meer gelegen ist: Mit Einsatz seines Privatvermögens hat der damalige Kustos des Landesmuseum Joanneum, **Gottlieb Marktanner-Turneretscher**, große Mittelmeeraquarien initiiert, die zwischen 1899 und 1907 im „Stammhaus“ des Joanneum, in der Raubergasse, von Tausenden neugierigen BesucherInnen bestaunt wurden. Sowohl Meerwasser als auch Tiere hat man mit der Bahn in eigens dafür konstruierten, belüfteten Gefäßen von der Zoologischen Station Triest angeliefert und mit viel Mühe in den 2. Stock gehoben. 1907 mussten sie mangels finanzieller Unterstützung wieder abgebaut werden – im „Meer im Zimmer“ werden sie nun



Gemeiner Kalmar, *Loligo vulgaris*, (Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv, Wien)

wieder zum Leben erweckt!

Neben Meeresbewohnern bietet die Ausstellung aber auch einen kulturhistorischen und wissenschaftlichen Abriss der „Mollusken“: Zu sehen sind nicht nur drei Bilder von Odilon Redon, die den Aquariumsraum ergänzen, Schnecken, Muscheln und andere Mollusken in ihrer historischen Dimension, sondern auch eine „Wunderkammer“, ein quasi Universalmuseum en miniature, in dem neben kunstgewerblichen Exponaten, Mineralien und historischen Büchern auch Tierpräparate die BesucherInnen in Staunen versetzen werden.

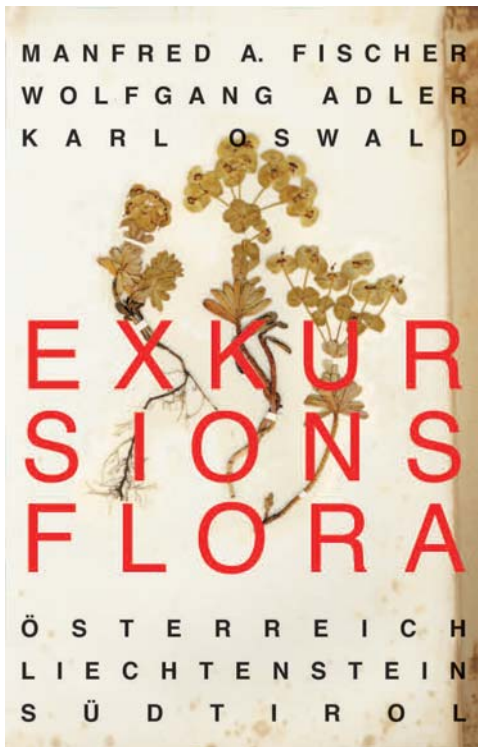
Ausstellung „Das Meer im Zimmer - Von Tintenschnecken und Muscheltieren

Ansprechpartner:
Mag. Dr. Ursula Stockinger, Zoologie

Ort:
Landesmuseum Joanneum, Zoologie
Raubergasse 10/II, 8010 Graz
T.: ++43/+316/8017-9760
<http://www.museum-joanneum.at/zoologie>

Ausstellungsdauer:
13. Mai bis 1. November 2005
Dienstag - Sonntag von 9-16 Uhr

Anmeldung zu Führungen unter:
T.: ++43/+316/8017-9716



EXKURSIONSFLORA

FÜR ÖSTERREICH, LIECHTENSTEIN
UND SÜDTIROL

Bestimmungsbuch für alle in der Republik Österreich, in der Autonomen Provinz Bozen / Südtirol und im Fürstentum Liechtenstein wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung

**Konzipiert und redigiert von Manfred A. Fischer
2., verbesserte und erweiterte Auflage**
der „Exkursionsflora von Österreich“ (1994)

ca. 1450 Seiten mit rund 800 Abbildungen,
gebunden, Format: 12,4 x 19 cm

**Herausgegeben vom Land OÖ,
OÖ Landesmuseen, Biologiezentrum, Linz**

76 Jahre nach Gründung der Republik Österreich erschien die erste (und bisher einzige) Bestimmungsflorea für dieses Land, die „Exkursionsflora von Österreich“, herausgegeben von M. A. Fischer, bearbeitet zusammen mit W. Adler, K. Oswald, R. Fischer, O. Knab und mehreren weiteren Bearbeitern. Nach nunmehr elf Jahren liegt eine aktualisierte Neuauflage vor. Der geographische Geltungsbereich wurde um Südtirol (Provinz Bozen) und das Fürstentum Liechtenstein erweitert.

Aufgenommen wurden insbesondere die – in der ersten Auflage nicht behandelten – zahlreichen Zwischenarten bzw. Kleinarten in den Gattungen *Hieracium* und *Ranunculus* sowie viele weitere Kultivierte und Unbeständige (Ephemerophyten). Die Schlüssel wurden verbessert und die Taxonomie auf den gegenwärtigen Stand gebracht.

Alle im Gebiet wild wachsenden und alle häufig land- und forstwirtschaftlich sowie gärtnerisch kultivierten Farnpflanzen und Samenpflanzen lassen sich mit diesem Buch

bestimmen. Botanikkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, vielmehr werden alle Fachausdrücke in Wort und Bild erklärt. Rund 800 Zeichnungen erleichtern das Bestimmen.

Für jede Art und Unterart werden zusätzlich zu den Erkennungsmerkmalen Angaben über Lebensform, Blütezeit, Standorte (Biotoptypen), ökologische Zeigereigenschaften, Höhenverbreitung (Höhenstufen), Häufigkeit, Verbreitung nach Bundesländern einschließlich Fürstentum Liechtenstein und Südtirol, Gefährdungsgrad (laut Roter Liste von Österreich), Ethnobotanik (Verwendung z. B. als Arzneipflanze) u. a. geboten. Nicht zuletzt wurde für jedes Taxon ein optimaler deutscher Buchername ausgewählt, zusätzlich werden aber auch alle bisher verwendeten Namen und sogar einige Dialektbezeichnungen genannt.

Erscheinungstermin:	September 2005
Subskriptionspreis bis 31.10.2005:	32,- €
Buchhandelspreis ab 1.11.2005:	45,- €

BESTELLUNG EXKURSIONSFLORA

Post: Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen, J.-W.-Klein-Str. 73
4040 Linz, z. H. Fr. Gabriele Hauer

Fax: (+43)0732/759733-99 z. H. Fr. Gabriele Hauer

E-Mail: g.hauer@landesmuseum.at (Betreff: Exkursionsflora)

ICH BESTELLE EXEMPLARE EXKURSIONSFLORA ZUM PREIS VON € 32.-

NAME:

ANSCHRIFT:

E-Mail / TEL / FAX:

DATUM / UNTERSCHRIFT:



Ein Fest rund um den Apfel



Schloss Stainz

Anlässlich der **Sonderausstellung** „Rosenapfel, Krummstiel und Schafnase. Alte Schätze neu erforscht“ steht das Stainzer Museumsfest im Jahre 2005 unter dem Motto „Ein Fest rund um den Apfel“.

Schloss Stainz, 24. September 2005, von 10-17 Uhr.

Einige Programmpunkte: Das Insekt des Jahres 2005 die Steinhummel - wie hart ist ein Apfel - von wilden Bienen und Hummeln - welche Apfelsorte



Foto: Bild und Tonarchiv

wächst bei mir - Apfelsorten einst und heute - betreute Spiele rund um den Apfel für Kinder und - und - und

Kontakt:

Telefon: ++43/+3463-2772
www.museum-joanneum.at

Besuchen Sie unsere Veranstaltung am Sa., 24. September 2005 10-17 Uhr. Das Team von Schloss Stainz freut sich auf Ihr Kommen.

Die Sonderausstellung „Rosenapfel, Krummstiel und Schafnase“ ist noch bis 31. 10. 2005 geöffnet.

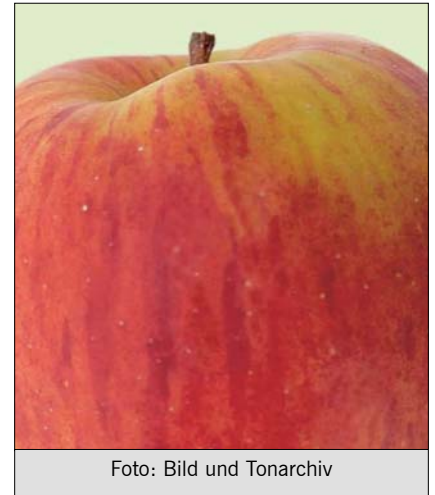


Foto: Bild und Tonarchiv

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober 2005
täglich 9 bis 17 Uhr
Führung nach Vereinbarung

Museum in Schloss Stainz
8510 Stainz



Unsere nächsten Veranstaltungen

Info: 0316/8017-9750

23.7., 08:15 Uhr bzw. 09:15 Uhr, **Dir. Harald KAHR, Dr. Alfred ARON, Josef FLACK: Pilzkundliche Wanderung im Bereich Nationalpark Gesäuse.** Treffpunkt 1: Schloss Trautenfels, Treffpunkt 2: Johnsbach, Gasthaus Bachbrücke.

28.7. bis 31.7., **Mag. Kurt ZERNIG, Renate HÖLLRIEGL: Kartierungsexkursion im Joglland** (Farn- und Blütenpflanzen).

1.8. bis 3.8., **Dr. Alfred ARON, Dir. Harald KAHR, Josef FLACK: Pilz-Kartierungsexkursion in die Seckauer Tauern und Seetaler Alpen.**

10.9., 09:00 Uhr, **Dr. Alfred ARON, Dir. Harald KAHR, Josef FLACK: Pilzkundliche Wanderung im Bereich Naturpark Sölk-täler.** Treffpunkt Schloss Trautenfels.

14.9., 10:00 Uhr, **Josef PETEK, Dir. Harald KAHR, Dr. Alfred ARON: Pilzkundliche Wanderung im Grazer Bergland.** Treffpunkt Stift Rein.

24.9., 10:00-17:00 Uhr, **„Ein Fest rund um den Apfel“** Museum in Schloss Stainz.

8.10., 18:00-01:00 Uhr, **„Lange Nacht der Museen“**

15.10.2005, 09:00-17:00 Uhr, **„Die Wunderwelt der Pilze im Herbst“** Museum in Schloss Stainz

Das Team der Botanik

Mag. Kurt **Zernig**
kurt.zernig@stmk.gv.at
Phone: ++43/316/8017-9751
Handy: 0664/8017-9751

Dr. Alfred **Aron**
alfred.aron@stmk.gv.at
Phone: ++43/316/8017-9752
Handy: 0664/8017-9752

Renate **Höllriegl**
renate.hoellriegl@stmk.gv.at
Phone: ++43/316/8017-9755

Christine **Pichler**
christine.pichler@stmk.gv.at
Phone: ++43/316/8017-9750

Gerhard **Bruckman**
gerhard.bruckman@stmk.gv.at
Phone: ++43/316/8017-9753

Dr. Maria **Rupp**,
Peter **Deutschmeister**,
Josef **Forstner**, Alfred **Klug** und
Renate **Meißl**

FAX: ++43/316/8017-9670

Homepage:
www.museum-joanneum.at/botanik